



2025

Jahresbericht

DANKBARKEIT



„Früher war mein Leben im Flüchtlingscamp sehr eingeschränkt – ich blieb meist zu Hause, wollte nicht in die Schule gehen. Heute gehe ich gerne in die Schule, habe Freude am Lernen und bin selbstbewusster und umgänglicher geworden. Dank Ihrer Unterstützung kann ich erstmals mit anderen Kindern lernen, spielen und wachsen. Ich bin von Herzen dankbar für diese Chance, die mein Leben und das meiner Familie spürbar verändert hat.“

Shania Mwamikazi, 9 Jahre alt,
 lebt mit ihrer Mutter und zwei Geschwistern im Flüchtlingslager Kigeme, Ruanda

Liebe Freunde und Unterstützer von Missio,

wir als Päpstliche Missionswerke in Österreich schauen auf ein ereignisreiches „Jahr der Hoffnung“ 2025 zurück.

Mit Papst Leo XIV. bekamen wir nach dem Tod von Papst Franziskus einen neuen obersten Chef im Vatikan. Ich freue mich, dass mit ihm erstmals ein echter Missionar die Kirche leitet. Im September brachte ich gemeinsam mit einer Gruppe der deutschen „Jesus Biker“ eine weiße Papst-Harley Davidson zur Generalaudienz nach Rom. Papst Leo XIV. signierte das speziell designte Motorrad, das dann zugunsten unseres Projektes für die Rettung der Mica-Sklaven aus Madagaskar versteigert wurde. Das Foto vom Papst auf dem Motorrad ging um die Welt.

Unser Magazin *allewelt* feierte 2025 großes Jubiläum. Seit 60 Jahren bringt die *allewelt* berührende, hoffnungsvolle Geschichten aus der Weltkirche zu Ihnen nach Hause. Passend zum Jahr der Hoffnung liefen im September über 750 Menschen beim ersten „Run for Hope“ im Wiener Prater zugunsten unseres Sankt-Karl-Borromäus-Krankenhauses in Mosambik mit. Die Stimmung war großartig.

Als Leiter einer der größten Spendenorganisationen Österreichs freut es mich ganz besonders, dass Missio Österreich bereits seit 20 Jahren Träger des österreichischen Spendengütesiegels ist. Dafür wurden wir beim Forum des Österreichischen Spendengütesiegels geehrt. Dank des Spendengütesiegels können wir Ihnen, liebe Spenderinnen und Spendern, transparent garantieren, dass Ihre Spenden ankommen und die Hilfsprojekte nachhaltig wirken.

So wie auf Madagaskar, wo wir durch Ihre Hilfe, Kindern und Familien in Mica-Minen endlich menschenwürdig behandelt werden. Oder im Südsudan, wo Missio Österreich schon seit Jahren eine Ausspeisung für Babys und Kleinkinder unterstützt und damit Leben rettet.

Deshalb gilt Ihnen mein herzlichster Dank! Durch Ihre großzügige Unterstützung konnten wir 2025 weltweit so vielen Schwestern und Brüdern helfen. Ich bin immer wieder tief berührt, dass sich so viele Menschen wie Sie dafür entscheiden, den Ärmsten und Schwächsten Hoffnung und Zuversicht zu schenken. Vergelt's Gott!

Gottes Segen,
 Ihr

Pater Karl Wallner

Pater Dr. Karl Wallner,
 Nationaldirektor der Päpstlichen Missionswerke in Österreich

Coverbild: Die Schülerin in Südsudans Hauptstadt Juba freut sich gemeinsam mit hunderten Mitschülerinnen und Mitschülern, eine Heilige Messe feiern zu können.



04	Wir alle sind Missio	16	Weltmissions-Sonntag 2025
05	5 Aufgaben	18	Priesterpatenschaften/Mess-Stipendien
06	Zahlen und Fakten	20	Zahlen und Fakten
08	Nothilfe Mosambik	22	Wir wirken selbst missionarisch
10	Projektbeispiele	24	Finanzbericht 2025
12	Danke für Ihre Hilfe!	26	Die Päpstlichen Missionswerke
14	Testimonials	27	Kontakt/Spendengütesiegel

Wir verändern gemeinsam die Welt

Die Päpstlichen Missionswerke sind die Hilfswerke des Papstes.

Die Päpstlichen Missionswerke (Missio) wirken seit 1922 in 150 Ländern der Welt. Als eine der zehn größten Spendenorganisationen in Österreich engagiert sich Missio Österreich mit Papst Leo XIV. an der Spitze für die Stärkung der wachsenden Weltkirche in den ärmsten Ländern der Welt. Wir setzen das Credo des Papstes konkret um. Missio geht gemeinsam mit den kirchlichen Partnern vor Ort an die Ränder dieser Welt: zu den Ärmsten, zu den Hungernden, zu den Notleidenden, zu den Kindern, zu den Kranken.

Die Gründerin der Päpstlichen Missionswerke, die selige Pauline Marie Jaricot, hat den Päpstlichen Missionswerken zwei Werkzeuge in die Hand gegeben, um die Welt zu verändern: Gebet und Spende. Seit mehr als 100 Jahren lebt Missio dieses Charisma – durch Hilfsprojekte, Gebetsinitiativen, Kampagnen, missionarische Aktionen und vieles mehr.

Wir setzen Ihre Spenden mit größter Sorgfalt und Effizienz ein:
Lediglich 5,83 % unserer Gesamtausgaben entfallen auf Verwaltung.

„Tatsächlich sind die Päpstlichen Missionswerke das ‚wichtigste Mittel‘, um bei allen Getauften ein missionarisches Verantwortungsbewusstsein zu wecken und kirchliche Gemeinschaften in Gebieten zu unterstützen, in denen die Kirche noch jung ist.“

Papst Leo XIV.



Papst Leo XIV. signiert am Petersplatz eine weiße Papst-Harley Davidson der deutschen Jesus Biker. Das signierte Motorrad wurde anschließend zugunsten eines Missio-Projektes auf Madagaskar versteigert.

Kinderschutz bei Missio Österreich

In der Arbeit von Missio Österreich im In- und Ausland haben der Einsatz für Kinder und der Schutz ihrer Rechte höchste Priorität. Die vorliegende Kinderschutzrichtlinie legt fest, nach welchen Prinzipien Missio mit seinen Partnern zusammenarbeitet, um Kinderrechte weltweit verwirklichen und wahren zu können. Dazu gehören unter anderem: Sensibilisierung der Projektpartner und gemeinsame Fortbildungsprogramme, in die möglichst viele lokale Organisationen, Gemeinschaften und Gruppen einbezogen werden. Darüber hinaus sieht das Regelwerk ein schnelles Eingreifen bei akuten Kinderrechtsverletzungen vor. Hier finden Sie weitere Informationen: www.missio.at/kinderschutzrichtlinien

UNSERE 5 AUFGABEN

1 Wir stärken die wachsende Weltkirche

Die Kirche in Afrika, Asien und Lateinamerika lebt! Und sie wächst. Früher ist der Blick auf die armen Kirchen des Südens bedrückend gewesen, heute bieten sie einen großen spirituellen Reichtum.



3 Wir sorgen für die Priester von morgen

Priester in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien stehen vor einer Fülle von Herausforderungen: Neben ihrem priesterlichen Dienst sind sie oft die erste Anlaufstelle für Kranke und Hilfesuchende.



Jesus Christus ist die Basis unseres Tuns. Das Kreuz das Symbol der Liebe Gottes.



2 Wir retten die Ärmsten vor Ort

Wir leisten Soforthilfe und unterstützen den Wiederaufbau nach Katastrophen. Mit unseren kirchlichen Partnern vor Ort stabilisieren wir die Lebenssituation der Menschen schnell und nachhaltig.



4 Wir helfen Kindern in die Zukunft

In Afrika gibt es ein weises Sprichwort: „Wer eine Schule eröffnet, schließt ein Gefängnis.“ Die Kinder im Globalen Süden haben nur dann Zukunft, wenn sie lernen können und eine Berufsausbildung bekommen.

5 Wir wirken selbst missionarisch

Die Kirche in Afrika, Asien und Lateinamerika boomt. Diese Dynamik nehmen wir für unsere Arbeit hier in Österreich mit. Wir wollen in den Menschen den Herzschlag für die Mission wecken.

VERBUNDENHEIT

739 PROJEKTE wurden weltweit von Missio unterstützt.

AFRIKA

8.341.218,65 Euro **435 Projekte**

AMERIKA

303.617,09 Euro **69 Projekte**

ASIEN

2.396.259,76 Euro **171 Projekte**

EUROPA

668.100,53 Euro **51 Projekte**

OZEANIEN

50.482,54 Euro **13 Projekte**

11.759.678,57 Euro

Mit dieser Summe haben wir den Aufbau und die Arbeit der Kirche in den ärmsten Ländern unterstützt.

Die Weltmissions-Sonntag-Sammlung (WMS) 2025 erzielte

1.024.867,20 Euro.

Ergebnisse der WMS-Kollekte in den Diözesen (in Euro)

52.510,29	Diözese Eisenstadt
56.378,91	Diözese Gurk-Klagenfurt
60.285,56	Erzdiözese Salzburg
76.963,82	Diözese Innsbruck
77.603,91	Diözese Graz-Seckau
85.085,20	Diözese Feldkirch
106.406,14	Diözese St. Pölten
174.304,74	Erzdiözese Wien
244.618,21	Diözese Linz
90.710,42	andere WMS-Spenden

In diesen Bereichen war Missio 2025 aktiv (Fördergelder in Prozent)

- **36,14 %** Bildung
- **27,39 %** Soziale Einrichtungen und Dienste
- **11,99 %** Gesundheit
- **7,69 %** Mess-Stipendien
- **5,79 %** Humanitäre Hilfe
- **3,74 %** Aufbau kirchlicher Infrastruktur
- **3,01 %** Umwelt/Landwirtschaft
- **2,36 %** Menschenrecht/Anwaltschaft
- **1,9 %** Wasser





„Wenn wir diese Unterstützung nicht bekommen hätten, ginge es uns jetzt schlechter als je zuvor. Doch dank der Lebensmittelpakete können wir jetzt zu Mittag und am Abend etwas essen. Und mit den Samen kann ich hoffentlich bald eigenes Gemüse ernten. Ich danke Ihnen allen von ganzem Herzen für Ihre Hilfe! Durch Sie hat sich unser Leben spürbar verbessert.“

Serafina Joaquim



PROJEKTORT
Provinz Sofala

PROJEKTPARTNER VOR ORT
ESMABAMA

PROJEKTSUMME 2025
30.000 Euro



MOSAMBIK

● MAPUTO

Verlässliche Partner in der Not

Mit ihrem weltweiten Netzwerk ist die katholische Kirche selbst an den abgelegensten Orten an der Seite der Menschen – und hilft als schneller, effizienter und vertrauensvoller Partner in akuten Notsituationen wie Naturkatastrophen, Hungersnöten und selbst im Kriegsfall. Dank der großzügigen Spenderinnen und Spender können die Missio-Projektpartnerinnen und -partner vor Ort die Ärmsten und Schwächsten gezielt unterstützen. So wie in Mosambik, das 2025 von einer schweren Dürre heimgesucht wurde.

Mosambik wird regelmäßig von schweren Naturkatastrophen heimgesucht. Im Jahr 2025 verursachte das Wetterphänomen El Niño in weiten Teilen des Landes eine große Dürre. Die Ernten blieben aus. Etwa 4,9 Millionen Menschen litten dadurch an akuter Ernährungsunsicherheit. Allein im März mussten 5.000 Kinder mit schwerer Mangelernährung behandelt werden – ein Höchstwert laut des Kinderhilfswerkes der Vereinten Nationen.

Dürre wird zur Lebensgefahr

Die vierfache Mutter Serafina Joaquim muss allein für ihre Kinder sorgen, nachdem ihr Mann sie verlassen hatte. Die Frau Mitte 30 hat nie lesen oder schreiben gelernt. Gelegenheitsjobs auf den Feldern von Nachbarn ermöglichten Serafina, ihrer Familie zumindest eine Mahlzeit pro Tag zu kochen. Manchmal reichte es nicht


einmal dafür. Durch die anhaltende Dürre fiel diese Einnahmequelle weg, die alleinerziehende Mutter wusste nicht mehr weiter.

Schnelle Hilfe durch Missio-Projektpartner

Unterstützung fand Serafina bei den langjährigen Missio-Projektpartnern von ESMABAMA. Die lokale, kirchliche Hilfsorganisation kümmert sich besonders um die ländliche Bevölkerung in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Landwirtschaft. In Notsituationen wie Naturkatastrophen oder Lebensmittelkrisen hilft ESMABAMA den Menschen schnell und unkompliziert. Im Fall der Dürrekatastrophe konnte die Organisation 1.165 Familien in der Provinz Sofala mit Nahrungsmittelpaketen und dürreresistentem Saatgut für die nächste Erntesaison versorgen. Für Serafina Joaquim und ihre vier Kinder war das lebensrettend.


6.517
Begünstigte davon

3.975
Frauen


1.165
Nahrungsmittelpakete
mit Maismehl, Bohnen,
Öl, Salz, Zucker


1.165
Saatgut-Pakete



Ein herzliches
Vergelt's Gott für

11.759.678,57

Euro für Menschen in Not.

940

Kinder mit
Mahlzeiten versorgt

60

Mütter in
Hygiene geschult



**SÜDSUDAN
HILFE GEGEN DEN HUNGER**

Projektsumme 2025: 50.000 EURO

Der jüngste Staat der Welt ist geprägt von politischer Instabilität und ethnischen Konflikten. Millionen Menschen mussten aus ihrer Heimat fliehen. Dazu kommen Dürre und Überschwemmungen, die eine katastrophale Versorgung im Land verursachen. Die Jüngsten treffen diese Krisen besonders hart. Über zwei Millionen Kinder sind unterernährt. In Südsudans Hauptstadt Juba bekommen über 900 akut unterernährte Babys und Kleinkinder dreimal in der Woche eine kostenlose nahrhafte Mahlzeit. Nach sechs Monaten sind nur noch etwa acht Prozent der Kinder gefährdet. Danke, dass Sie mit uns gemeinsam den Jüngsten Zugang zu Nahrung ermöglichen. Wir retten dadurch Leben! ●

96

Kinder
eingeschult

1

Gemeindeapotheke
eröffnet



**MADAGASKAR
RETTUNG AUS DEN MICA-MINEN**

Projektsumme 2025: 50.000 EURO

Weit weg von jeglicher Zivilisation mitten im Hochland von Madagaskar bauen tausende Menschen - Kinder, Frauen und Männer - unter schrecklichsten Bedingungen das weltweit gefragte Mineral Mica ab. In den abgelegenen Minen gibt es keinen Brunnen, keine Schule, keine medizinische Versorgung für die Menschen. Selbstgebaute Verschlüsse aus Schilf und Bambus dienen den Familien als notdürftige Unterkünfte. „Es ist ein täglicher Kampf ums Überleben, ein Teufelskreis des Schreckens,“ sagt Missio-Projektpartner Père Christian. Der Priester setzt sich für die Mica-Schürfer ein und dank Ihrer großzügigen Unterstützung konnte mittlerweile eine kleine Schule gebaut, zwei Lehrpersonen angestellt und die Familien in Landwirtschaft geschult werden. ●

SÜSUDAN
PROJEKTSUMME
50.000 Euro

MADAGSKAR
PROJEKTSUMME
50.000 Euro

DER WEG IHRER SPENDE



1. Ihre Spende kommt an

Ob per Zahlschein, Online-Spende, Dauerauftrag oder Testament - Ihre Unterstützung erreicht uns sicher.

- Spenden sind steuerlich absetzbar
- Ihre Daten sind sicher
- Ihre Spende wird verantwortungsvoll verwendet



3. Zusammenarbeit mit kirchlichen Projektpartnern in Afrika, Asien und Lateinamerika

- Langfristige Perspektiven schaffen
- Bedarfsgerechte Planung
- Hilfe zur Selbsthilfe



2. Sorgfältige Prüfung & Transparenz

Ihre Spende wird entsprechend dem Zweck geprüft und zugewiesen.

- Kontrolliert durch unabhängige Stellen
- Spendengütesiegel garantiert Sicherheit
- Transparente Mittelverwendung



4. Hilfe, die wirkt

Ihre Spende ermöglicht konkrete Hilfe:

- Stärkung der wachsenden Weltkirche
- Hilfe für die Ärmsten vor Ort
- Hilfe für Kinder
- Ausbildung von Priestern



5. Rückmeldung & Wirkung

Wir berichten transparent über den Einsatz Ihrer Spende.

- Persönliche Dankbriefe
- Jahresbericht mit Projekteinsichten
- Wirkungskontrollen und Projektbesuche
- Ihr Vertrauen zählt!

PROJEKTSUMME
BIS 10.000 EURO

PROJEKTSUMME
BIS 100.000 EURO

PROJEKTSUMME
AB 100.000 EURO

„Die Diözese Mzuzu profitiert von der Unterstützung durch Missio – sei es durch Messstipendien oder durch die finanzielle Hilfe für unsere Erdnussbutter-Produktion. Dank dieser verdienen jetzt Frauen ihren Lebensunterhalt und können in ein besseres Leben starten. Auch konnten wir unser Bio-Geflügelprojekt ausweiten. Wir wissen, dass hinter Missio Österreich viele Spenderinnen und Spender stehen, die dazu beitragen, all dies zu ermöglichen. Vielen Dank für Ihren Einsatz, Sie schenken den Menschen in Malawi so viel Hoffnung.“

Bischof Yohane Suzgo Nyirenda
Diözese Mzuzu, Malawi



Im Namen all jener,
deren Leben Sie
durch Ihre Unterstützung
nachhaltig verändern:

„In einer sehr schwierigen Lage habe ich von Missio-Projektpartnern große Hilfe bekommen. Ich bin Mama geworden und gehe aber noch zur Schule. Ich wusste nicht, wie ich mit der Situation umgehe. Die Projektpartner haben mir geholfen, meinen Alltag zwischen Schule und Baby zu bewältigen, ohne mich schuldig zu fühlen. Ich danke allen, die mir direkt oder indirekt geholfen haben. Jetzt habe ich wieder Hoffnung, dass ich eines Tages für mein Kind sorgen und ihm ein gutes Leben ermöglichen kann.“

Enatha Batamuriza
Teenie-Mutter, Ruanda

„Im Namen aller Priesterstudenten unseres Seminars danke ich der ganzen Missio-Familie für ihre Großherzigkeit. Eure Unterstützung ist mehr als ein bloßes Geschenk. Sie ist gelebte Geschwisterlichkeit, sie ist Mission, sie schenkt Hoffnung. Dank euch werden Priester für die Zukunft herangebildet, die die Frohe Botschaft dort verkünden können, wo es am nötigsten ist.“

Pater Raymond Olusesan Aina
Rektor des Sankt-Paul-Seminars, Nigeria



„Ich lebe im Flüchtlingscamp Kigeme und bin 17 Jahre alt. Mein Vater ist gestorben und meine Mutter kümmert sich um meine sieben Geschwister. Früher ging ich nur hie und da zur Schule, und das sehr ungern. Ich habe mir beim Lernen schwer getan. Dann wurde ich ins ‚Child Friendly Space-Programm‘ integriert. Dort haben mich Missio-Projektpartner so viel gelehrt: Ich durfte singen, ich durfte spielen, ich habe über den Glauben erfahren und Disziplin gelernt. Jetzt kann ich viel besser lernen und helfe auch gerne meiner Mutter bei der Hausarbeit. Ich habe so viel Mut bekommen. Danke an alle, die mir das ermöglicht haben!“

Gentil Ishimwe (rechts im Bild)
Begünstigter, Ruanda



„Hier im Südsudan kämpfen hunderte Mütter um das Überleben ihrer Kleinsten. Sie sind zu arm, um sich nahrhafte Lebensmittel leisten zu können. Dank Ihrer Hilfe können wir in unserem Ausspeiszentrum diesen Babys und ihren Müttern helfen. Eure Unterstützung rettet Leben! Ich beobachte, wie die Kleinen sich jetzt gut entwickeln. Sie werden kräftiger, wachsen heran und ihr Immunsystem wird widerstandsfähiger. Von Herzen danke!“

Suzan Laku Lomin
Ernährungsberaterin, Südsudan

„Liebe Wohltäter von Missio Österreich, danke, dass ihr ein so großes Geschenk für unser Holy-Family-Seminar seid. Durch euch geht Jesu Wunder der Brotvermehrung weiter! Möge der liebe Gott euch alle segnen, wir versichern euch unser Gebet und unsere besten Wünsche.“

Monsignore Pius Rutechura
Rektor des Holy-Family-Seminars, Tansania



Danke!

NÄCHSTENLIEBE

Gemeinsam helfen trägt reiche Früchte

Ohne Sie könnten wir den Ärmsten und Schwächsten in Afrika, Asien und Lateinamerika nicht helfen. Von Herzen Danke für Ihre Großzügigkeit!



„Ich finde die Arbeit von Missio sehr wichtig und bin immer begeistert auf Instagram & Co zu sehen, wie die Kirche gerade in ärmeren Ländern blüht, während bei uns in Europa oft alles nur schwarz gemalt wird. Da sehe ich es für mich als „reichen“ Europäer als notwendig an, dieses Projekt zumindest ein wenig zu unterstützen. Ich glaube, dass die Mission der Kirche nie am Materiellen scheitern kann und Missio das in konkreten Projekten praktisch umsetzt. Dabei wird aber nie nur auf die karitative Praxis geschaut, sondern immer auch auf die Verkündigung der Kirche. Sigismund von Storcheneu hat bemängelt: 'Man betet viel, aber hofft wenig.' Die Mission der Kirche ist aus meiner Sicht, die unglaubliche Hoffnung der Auferstehung in die Welt zu bringen. Erst aus dieser Erfahrung kann dann alles andere kommen.“

Maximilian Ziegler unterstützt Missio seit 6 Jahren mit einer monatlichen Dauerspende



„Weshalb wir fünf Priesterpatenschaften übernommen haben? Ganz einfach, aus Dank für das, was uns unser Herr geschenkt hat, für unsere fünf Kinder und für eine Kirche, die bis in alle Welt wirkt!“

Wolfgang & Benedikte Schopfhauser-T'Hoof, Priesterpaten

„Ich spende für Missio Österreich aus Dankbarkeit für all das Gute, das Gott mir in meinem Leben geschenkt hat - Gesundheit, Arbeit und ein sicheres Zuhause.“

Gleichzeitig möchte ich mit meiner Spende Menschen unterstützen, die weniger Glück im Leben haben und auf Hilfe angewiesen sind. Dabei ist es mir wichtig, dass meine Unterstützung tatsächlich dort ankommt, wo sie gebraucht wird, und Menschen in Not direkt zugutekommt. Bei Missio habe ich das Vertrauen, dass meine Spende verantwortungsvoll eingesetzt wird. Ich fühle mich dort gut aufgehoben und bin überzeugt, dass meine Hilfe wirksam ist. Deshalb spende ich für Missio.“



Gudrun Sjunnesson, Unterstützerin von Missio



„Wir waren fast zwei Jahrzehnte in Madagaskar und haben uns um die Kranken gesorgt. Dank unserer Testamentsspende kann den kranken und verletzten Menschen in Madagaskar über unseren Tod hinaus geholfen werden.“

Elisabeth & Enzo Caruso haben Missio Österreich in ihrem Testament bedacht

„Ich spende für Missio Österreich, weil ich ehrenamtlich im Krankenhaus zum Göttlichen Heiland in Wien arbeite. Da liegen Menschen, denen es nicht gut geht und da möchte ich helfen. Kranke Menschen liegen mir am Herzen und deswegen spende ich auch regelmäßig für den Bau des Sankt-Karl-Borromäus-Krankenhauses.“

Josef Lehner, Unterstützer von Missio



Clemens Reinprecht unterstützt Missio seit 3 Jahren mit einer monatlichen Dauerspende

„Wir leben in Österreich in großem Überfluss. Vor zwei oder drei Jahren haben mir die Rundbriefe von Missio vor Augen geführt, dass schon ein kleiner Teil dieses Überflusses, den selbst ich als Student habe, einen großen Unterschied in Ländern machen kann, in denen große Armut herrscht. Ich unterstütze Missio, weil ich weiß, dass das Geld, das ich spende, hier in guten Händen ist und sinnvoll für den Aufbau der Kirche, aber auch von Bildungseinrichtungen in armen Ländern eingesetzt wird. Menschen in Not mit einem kleinen Teil meines Einkommens Hoffnung schenken zu können, schenkt mir eine kleine, aber sehr tiefe Freude im Herzen.“



„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“

Mt 25,40

2025
Schwerpunktland
Südsudan



Weltweit gelebte Solidarität

Am dritten Sonntag im Oktober feiert die katholische Kirche weltweit den Weltmissions-Sonntag. Es ist die größte globale Solidaritätsaktion. Die päpstliche Kollekte, die in allen Pfarren der Welt durchgeführt wird, kommt den Ärmsten zugute. Im Jahr 2025 stellte Missio Österreich den Südsudan in den Fokus des Weltmissions-Sonntags.

SOLIDARITÄT

„Als ich als Missionspriester und Bischof in Peru diente, habe ich aus erster Hand erfahren, wie der Glaube, das Gebet und die Großzügigkeit, die am Weltmissions-Sonntag gezeigt werden, ganze Gemeinschaften verwandeln können.“

Papst Leo XIV.
zum Weltmissions-Sonntag 2025



Dicht gedrängte Hütten aus Wellblech und Holz. Davor zum Trocknen aufgehängte Kleider und Tücher. Und überall dazwischen: Grabsteine. Was einst ein Friedhof in Südsudans Hauptstadt Juba war, ist zur Wohnstätte für mehr als 8.000 Menschen geworden. Das jüngste Land der Welt kämpft mit großen Problemen. Und diese zeigen sich besonders drastisch an diesem Ort. „Es gab keinen anderen Platz, an dem wir hätten bleiben können“, sagt Peter Gurak, ein Familienvater, der mit Frau und mittlerweile acht Kindern seit zehn Jahren hier ausharrt. „Damals stürmten Bewaffnete unser Dorf. Sie begannen, alles niederzubrennen. Wer gerade noch konnte, floh.“ Das Ziel der meisten: Juba. Doch selbst in der Hauptstadt des 2011 gegründeten Südsudans, dem am wenigsten entwickelten Land Afrikas, ist die Lage kaum besser. „Auch wenn es makaber ist: Uns blieb nur der Friedhof von Hai Malakal als Zufluchtsort“, erinnert sich Peter. So entstanden zwischen den Gräbern die ersten Hütten.

Keiner kümmerte sich um sie. Nicht so Rauscher. Erst ließ er Brunnen bohren und schon bald setzte der Missio-Projektpartner alles daran, sich einer noch größeren Baustelle anzunehmen: der Kinder. Bislang streunten sie verloren auf dem 20 Hektar großen Friedhof umher, schleppten schwere Säcke oder Kanister mit Wasser. Halfen sie ihren Eltern nicht bei der Arbeit als Tagelöhner auf dem nahen Markt, waren sie auf sich allein gestellt. An einen Schulbesuch war nicht einmal zu denken. So schien ihr weiteres Schicksal wie vorgezeichnet. „Dabei haben sie ohne Schule keine Chance“, weiß Rauscher, „sie wären für immer auf dem Friedhof gefangen.“

Neue Möglichkeiten

Gemeinsam mit Projektpartner Rauscher gibt Missio diesen Kindern nun eine Zukunft. Patenschaften ermöglichen ihnen, eine nahegelegene katholische Schule zu besuchen. Dort lernen sie Lesen, Schreiben und Rechnen – das Grundgerüst für die Chance auf ein besseres Leben. „Im Südsudan hat Handwerk goldenen Boden: Wer die Schule besucht und später eine Ausbildung macht, wird nie ohne Arbeit und damit Einkommen sein und kann sich und seine Familie ernähren“, erklärt Rauscher. Und so erhalten auch die acht Kinder von Peter, der vor zehn Jahren mit seiner Familie auf den Friedhof kam, erstmals eine Perspektive jenseits der Gräber. ●



WELTMISSIONS-SONNTAG

Die katholische Kirche ist das größte Solidaritätsnetzwerk weltweit. Im Auftrag des Papstes findet im Oktober die jährliche Weltmissions-Kollekte statt. Dadurch kann vor allem der Kirche im Globalen Süden neue Hoffnung geschenkt werden.



„Die Unterstützung eines Seminaristen erfüllt mich mit großer Freude. Das tägliche Gebet für ihn verbindet mich mit der Weltkirche und erinnert mich daran, dass wir Christen eine große Familie sind, die füreinander da ist. In einer oft zerrissenen Welt schenkt mir diese Verbundenheit Hoffnung und Zuversicht, dass es auch in Zukunft genügend Priester geben wird.“

Theresa Czernin,
Priesterpatin

„Danket dem Herrn; denn er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich.“

1. Thessalonicher 5,18

Wir sorgen für die Priester von morgen

Die Weltkirche lebt und wächst: Viele Priesterseminare im Globalen Süden sind überfull, die Zahl der geistlichen Berufungen ist beeindruckend. Die Priester wirken in vielen Ländern nicht nur als Seelsorger, sondern auch als Sozialarbeiter oder Apotheker. Sie bauen Schulen und Kindergärten und das ohne dafür bezahlt zu werden. Missio Österreich unterstützt angehende wie aktive Priester durch Priesterpatenschaften und Mess-Stipendien, damit sie ihrer Berufung nachgehen und die Liebe Gottes zu den Menschen tragen können.

HOFFNUNG



Ihre
9 Euro
schenken
Hoffnung

„Wir sind sehr dankbar für die Mess-Stipendien, die wir durch Missio Österreich erhalten. Die Menschen in unserer Diözese sind oft nicht in der Lage, uns finanziell zu unterstützen. Durch die Mess-Stipendien können wir unsere pastoralen Aktivitäten durchführen und den Menschen die Sakramente bringen. Danke von Herzen für Ihre Unterstützung im Namen aller Priester unsere Diözese!“

Father Marcellinus Joseph Ebenyo,
Generalvikar der Diözese Lodwar, Kenia

Die Kirche im Globalen Süden lebt. Geistliche Berufungen sprießen und die Priesterseminare sind überfull. Priester sind in vielen Ländern nicht nur Seelsorger, sondern auch Sozialarbeiter und Apotheker, sie bauen Kindergärten, Schulen, Waisenhäuser und das alles ohne Gehalt zu bekommen. Missio Österreich unterstützt die aktuellen und zukünftigen Priester durch Priesterpatenschaften und Mess-Stipendien, damit sie ihre Berufung leben und den Menschen die Liebe Gottes bringen können.

Hoffnungsträger für Kirche und Menschheit

Zahlreiche junge Männer in den Ländern des Südens können sich die Ausbildung zum Priester nicht leisten. Die meisten Studenten können nicht einmal verpflegt werden, wie immer wieder verzweifelte Bischöfe berichten. Dank der Unterstützung der Päpstlichen Missionswerke können derzeit rund 80.000 Priesterseminaristen weltweit ihrer Berufung folgen und sich zum Priester ausbilden lassen. Mit einer Priesterpatenschaft von Missio Österreich unterstützen Sie die theologische

Ausbildung eines Studenten bis zu vier Jahre.

9 Euro machen den Unterschied

Dank Ihrer Mess-Stipendien können die Priester in den armen Ländern der Welt ihren priesterlichen Dienst ausüben. In den Missionsdiözesen bekommen die Priester kein regelmäßiges Einkommen, so wie in der Diözese Lodwar im Norden von Kenia. Bischof John Mbinda und 61 Priester kümmern sich um mehr als 120.000 Katholikinnen und Katholiken auf einer Fläche, die nur weniger kleiner ist als ganz Österreich. Die traditionell halbnomadisch lebende Bevölkerung ist bitterarm und kann ihre Seelsorger nicht unterstützen.

In einigen Diözesen sind die Mess-Stipendien, die über die Päpstlichen Missionswerke weltweit weitergegeben werden, die einzige Lebensgrundlage der Priester. Sie spenden nur 9 Euro, die zu 100 Prozent an ihn weitergegeben werden. Der Priester feiert die Heilige Messe für Sie in einem bestimmten Anliegen: Sie sind so mit ihm durch das Gebetsanliegen geistig verbunden und sichern seine Existenz. ●



Über
80.000
Priesterseminaristen
weltweit



In der Diözese Lodwar, Kenia,
kümmern sich

61
Priester um
120.000
Katholiken

5.535 **Priesterstudenten** wurden im Jahr 2025 durch österreichische
Priesterpatenschaften und Spenden unterstützt
798 davon sind 2025 zu **Priestern** geweiht worden
46 **Priesterseminare** wurden in
25 **Ländern** durch Missio-Priesterpatenschaften unterstützt
26.899 **junge Männer konnten seit 1980 durch Priesterpatenschaften
über Missio Österreich ausgebildet und zu Priestern geweiht werden.**



Davon sind **5** **Kardinäle**

233 **Bischöfe**

37 **Rektoren**

20 **Missio-Nationaldirektoren**
in Ländern des Globalen Südens
geworden

„Die Welt braucht
Priester“

Die Jugendaktion 2025 war ein voller Erfolg

1.160 **Pfarrern** und **433** **Schulen** und tausende Jugendliche
und Freiwillige haben sich für die Jugendaktion engagiert



60
JAHRE
allewelt

allewelt

Das Magazin der Päpstlichen Missionswerke in Österreich
bringt die Weltkirche zu uns

10 **Reportagen**
aus Südsudan, Syrien, Madagaskar, Mosambik,
Indien, Brasilien, Äthiopien, Kenia

1.367 **allewelt-Verteiler und -Verteilerinnen,**
die in ganz Österreich unser Missio-Magazin *allewelt*
den Abonentinnen und Abonnenten überbringen



750 **Läuferinnen und Läufer** liefen beim „Run for Hope“
für das Sankt Karl-Borromäus in Mosambik



499 veröffentlichte **Videos**, davon **373** **Livestreams**

41.747 **Abonentinnen und Abonnenten**

ENGAGEMENT

Wir wirken selbst missionarisch

Die Päpstlichen Missionswerke wollen nach dem Wunsch von Papst Leo XIV. den missionarischen Aufbruch in unseren Ländern fördern. Missio Österreich tut dies mit einem vielfältigen Angebot für verschiedenen Zielgruppen. Dabei wird Kirche als ein Netzwerk des Glaubens und der Nächstenliebe sichtbar.



GOTT KANN



YOUNG MISSIO

Young Missio macht Weltkirche für junge Menschen sichtbar, begleitet und stärkt sie auf ihrem persönlichen Lebensweg. Das Team bringt die Freude der wachsenden Weltkirche durch Lehrerfortbildungen, Schulbesuche und Beiträge auf Social Media nach Österreich. Seit Dezember 2023 gibt es die Gebets- und Vernetzungsveranstaltung „Young Mission Praise“ für Jugendliche im Wiener Stephansdom. ● www.youngmissio.at

GOTT KANN

In unserer 2016 gegründeten Gebetsbewegung „Gott kann“ lebt die Initiative des Lebendigen Rosenkranzes der seligen Missio-Gründerin Pauline Marie Jaricot weiter. Über 10.000 Mitglieder beten inzwischen täglich ein Gesätzchen Rosenkranz für einen der fünf Kontinente oder für einen jungen Menschen, der zu Christus finden soll. Die Mitglieder erhalten 4x jährlich den Gott kann-Brief mit wunderbaren Gebetserhörungen. ● www.Gott-kann.at

HANANIAS910

Im binnenmissionarischen Apostolat „Hanantias910“ entwickeln die Päpstlichen Missionswerke Programme für Menschen aus dem Iran und Afghanistan, die Sehnsucht nach dem christlichen Glauben haben. Die Angebote auf Farsi sind vielfältig und wachsen ständig weiter. Verschiedene Gruppierungen treffen sich regelmäßig im Hanantias-Corner zu Gebet, Katechese und Glaubenskursen. ● www.hanantias.at



60
JAHRE
allewelt

60 JAHRE ALLEWELT

Seit sechs Jahrzehnten bringt die *allewelt* packende Reportagen, bewegende Porträts und eindrucksvolle Geschichten aus den Weiten der Weltkirche in die heimischen Wohnzimmer. 2025 feierte das Magazin der Päpstlichen Missionswerke sein 60. Jubiläum. ● www.allewelt.at



MEDIENARBEIT

Neben unserer Website und unseren Social-Media-Kanälen informieren wir Sie in unserem Missio-Magazin *allewelt* und verschiedenen Foldern darüber, was in der Weltkirche passiert und wie die Päpstlichen Missionswerke mit

Partnerinnen und Partnern vor Ort wirken. Auf unserem YouTube-Kanal übertragen wir täglich live die Heilige Messe und nehmen Sie mit nach Afrika, Asien und Lateinamerika. ●



Finanzbericht 2025

Missio Österreich: Unbürokratisch und korrekt für den Aufbau der Weltkirche in den ärmsten Ländern der Welt

Der Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31.12.2025 bildet die Basis für die Darstellung dieses Finanzberichtes. Er wurde von der BBW Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH geprüft, die den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilte. Die Mittelverwendung erfolgt gemäß dem Statut der Päpstlichen Missionswerke, sowie gemäß den Richtlinien der KOO (Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission). Missio ist berechtigt, das Österreichische Spendengütesiegel zu führen. Dieses bestätigt die transparente und zuverlässige Verwaltung der Spendenmittel. Spenden an Missio sind seit 2009 steuerlich absetzbar.

Die Päpstlichen Missionswerke

Unter dem Namen „Päpstliche Missionswerke“ ist Missio als päpstliche Einrichtung in mehr als 150 Ländern und seit 1922 in allen österreichischen Diözesen vertreten. Der Papst steht als Präfekt des „Dikasteriums für die Evangelisierung“ an der Spitze der Päpstlichen Missionswerke, der Pro-Präfekt des Dikasteriums ist Kardinal Luis Antonio Tagle. Das Werk der Glaubensverbreitung wurde von Pauline Marie Jaricot (1799 - 1862) gegründet. Es ermuntert zu Opfer und Gebet und fördert missionarische Berufungen und das missionarische Bewusstsein unter den Gläubigen. Pauline wollte damit allen Missionen weltweit ohne Unterschied helfen. Mit der Sammlung zum Weltmissions-Sonntag betreibt es die größte Solidaritätsaktion der Welt für den Aufbau und die Grundversorgung der Kirche in den 1.180 ärmsten Missionsdiözesen.

Das Kindermissionswerk ermutigt, benachteiligten Kindern zu helfen und dadurch Zeugnis für die Liebe Christi abzulegen. Das Werk des Heiligen Apostels Petrus unterstützt die Ausbildung von Priestern in den Ländern des Südens, vor allem durch die jährliche Sammlung am 6. Jänner für die Priesterausbildung. Die Päpstliche Missionsunion fördert missionarische Berufungen unter Geistlichen.

In Österreich ist Missio als nationale Organisation der Päpstlichen Missionswerke eine Körperschaft öffentlichen Rechts, die seit September 2016 von Nationaldirektor Prof. Pater Dr. Karl Wallner OCist geleitet und nach außen vertreten wird.



„Lasst uns ein universales, ein katholisches System der Unterstützung etablieren.“

Selige Pauline Marie Jaricot, Gründerin von Missio



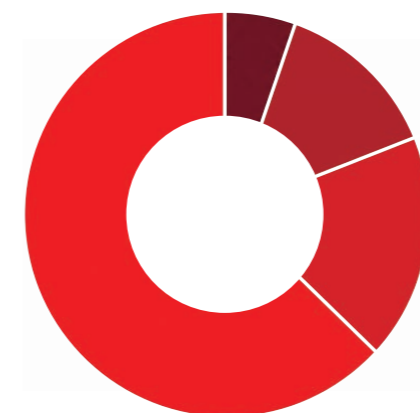
UNTERSTÜTZUNG

Mittelherkunft

I. SPENDEN	21.230.620,68
a. ungewidmete Spenden	3.906.676,23
b. gewidmete Spenden	17.323.944,45
MISSIO-WERKE	2.554.914,38
Priestersammlung	569.373,21
Weltmissions-Sonntag-Kollekte	1.024.867,20
Kollekte zum Kindermissionstag	21.832,63
Spenden	938.841,34
MISSIO-AKTIONEN	14.769.030,07
II. SONSTIGE EINNAHMEN	214.597,72
a. Vermögensverwaltung	211.907,04
b. sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. festgehalten	2.690,68
III. AUFLÖSUNG VON PASSIVPOSTEN FÜR NOCH NICHT WIDMUNGSGEMÄB VERWENDETE SPENDEN BZW. SUBVENTIONEN	2.318.271,99
GESAMT - MITTELHERKUNFT	23.763.490,39

Mittelverwendung

I. LEISTUNGEN FÜR DIE STATUTARISCH FESTGELEGTE ZWECKE	14.433.922,08
a. Projektbearbeitung und Bildungsarbeit	2.674.243,51
b. Projektunterstützungen	11.759.678,57
MISSIO-WERKE	1.862.168,35
Werk der Glaubensverbreitung	1.241.614,40
Werk des Heiligen Apostels Petrus	220.553,95
Kindermissionswerk	400.000,00
MISSIO-AKTIONEN	9.897.510,22
II. SPENDENWERBUNG	3.311.791,59
III. VERWALTUNGS-AUFWAND	1.097.839,77
IV. ZUFÜHRUNG ZU PASSIVPOSTEN FÜR NOCH NICHT WIDMUNGSGEMÄB VERWENDETE SPENDEN BZW. SUBVENTIONEN	4.919.936,95
GESAMT - MITTELVERWENDUNG	23.763.490,39



- 62,41 % Projektunterstützungen
- 17,58 % Spendenwerbung
- 14,19 % Projektbearbeitung und Bildungsarbeit
- 5,83 % Verwaltungsaufwand



Päpstliche Missionswerke in Österreich

Missio Österreich ist Teil der Päpstlichen Missionswerke. Das Organigramm zeigt die Struktur von Missio Österreich - von der Spitze in Rom bis in Österreichs Diözesen.



Papst Leo XIV.
Präfekt



Sitz im Vatikan

Kongregation für die Evangelisierung der Völker



Kardinal Luis Antonio Gokim Tagle
Propräfekt



Father Tadeusz Jan Nowak
Stellvertretender Präsident der Päpstlichen Missionswerke

4 Generalsekretariate
Generalsekretäre



Father Tadeusz Jan Nowak
Generalsekretär des Werkes
der Glaubensverbreitung
POPF



Father Guy Bognon
Generalsekretär des Werkes
des heiligen Apostel Petrus
POSPA



Sister Inês Paulo Albino
Generalsekretärin des Werkes
der heiligen Kindheit
(Kindermissionswerk)
POSI



Father Dinh Anh Nhue
Nguyen
Generalsekretär der Missions-
vereinigung der Kleriker
PUM



Sitz in Österreich



Pater Karl Wallner
Nationaldirektor

9 Diözesandirektoren



Pfarrer Lukas Bonner
Diözesandirektor Feldkirch



Pfarrer Johannes Laichner
Diözesandirektor Innsbruck



Pfarrer Virgil Zach
Diözesandirektor Salzburg



KonsR Heinz Purrer
Diözesandirektor Linz



Pfarrer Christian
Poschenrieder
Diözesandirektor St. Pölten



Kanonikus Sylvère Buzingo
Diözesandirektor Gurk-
Klagenfurt



Kaplan Niklas Müller
Diözesandirektor Graz-Seckau



Pfarrprovisor Anselm Becker
Diözesandirektor Wien



Pfarrer Norbert Filipitsch
Diözesandirektor Eisenstadt

Stand: Juni 2026

missio

MISSIO - PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE
IN ÖSTERREICH

NATIONALDIREKTION:

Seilerstätte 12/1, 1010 Wien
TEL.: (+43) 1 / 513 77 22
FAX: (+43) 1 / 513 77 37
E-MAIL: missio@missio.at
WEB: www.missio.at

Großspenden & Philantropie

Alexandra Fischer, MA
fischer@missio.at
+43 (1) 513 77 22 81

Großspenden, Sachspenden & Sankt-Karl-Borromäus-Krankenhaus

Dominique Rafaela Rabl-Piech, BA
piech@missio.at
+43 (1) 513 77 22 58

Dauerspendsen & Anlassspenden

Marcela Mikulova
mikulova@missio.at
+43 (1) 513 77 22 16

Mess-Stipendien & Schutzengel-Patenschaften

Mag. Maribella Nermuth
nermuth@missio.at
+43 (1) 513 77 22 40

Erbschaften & Testament, Missio-Stiftung

Mag. Marcel Urban und Markus Hochenegger, MA
testament@missio.at
+43 (1) 513 77 22

Weltmissions-Sonntag & Priestersammlung

Mag. Daniela Ploberger
ploberger@missio.at
+43 (1) 513 77 22 76

Priesterpatenschaften

Simone Sommer, Matthias Svec und Stephan Storz
priester@missio.at
+43 (1) 513 77 22 36

Spendenwerbung und -verwendung

Prof. Pater Dr. Karl Wallner OCist
nationaldirektor@missio.at
+43 (1) 513 77 22

Datenschutz

Philipp Langmann
datenschutz@missio.at
+43 (1) 513 77 22 36 72

Steiermärkische
SPARKASSE
Private Banking

Ihr Geld
verdient mehr.

Rund 200-jährige Erfahrung und
erstklassiges Know-how unserer
Expert:innen sorgen für Ihr Mehr.

Mehr Private Banking.
Mehr Service.
Mehr Angebot.

Standort:
Johannesgasse 29
1010 Wien

steiermaerkische.at/private-banking

IMPRESSUM: Alleineigentümer, Herausgeber und Medieninhaber: Missio - Päpstliche Missionswerke in Österreich, Seilerstätte 12/1, 1010 Wien, Tel.: (01) 513 77 22, Fax: (01) 513 77 37, E-Mail: missio@missio.at; Redaktion: Katharina Hacker, BA und Sr. Renate Hämmerle; Fotos: Simon Kupferschmid, Francis Amomonpon, Vatican Media, Stefan Csaky, Ambrose Watanda, Regina Aigner/BKA, Pfarre St. Christoph am Rennbahnweg, Projektpartner; Design: Petra Kuchenbecker, komma2; Österreichische Post AG, SM 02Z030162 N; Herstellung: Riedelruck (Druck), m4p Kommunikationsagentur (Litho).

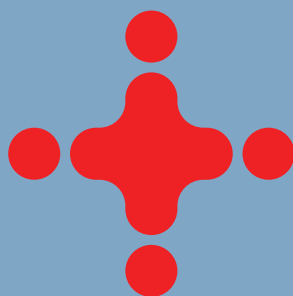
SPENDENKONTO

P.S.K. BAWAG
IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC bzw. SWIFT-Code: BAWAATWW
Online-Spenden: www.missio.at/spenden



IHRE SPENDE AN MISSIO IST STEUERLICH ABSETZBAR.
INFO: www.missio.at/spenden-absetzen

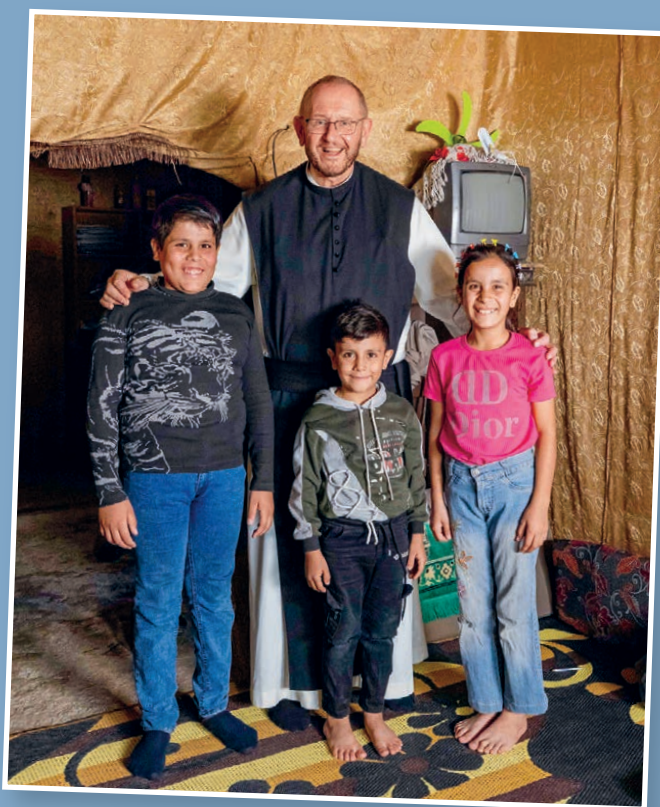
Wir danken allen Spenderinnen und Spendern,
die diesen Jahresbericht finanziert haben.



Verändern Sie mit uns die Welt!

„Bei jeder Begegnung mit Missio-Projektpartnern, Begünstigten, Laien, Priestern und Ordensfrauen erlebe ich, was wir von Missio Österreich gemeinsam mit Ihnen weltweit bewirken. Danke, dass Sie mit uns die wachsende Weltkirche sinnvoll und nachhaltig unterstützen!“

Pater Karl Wallner
Nationaldirektor von Missio Österreich



missio

Päpstliche Missionswerke in Österreich
Seilerstätte 12/1
1010 Wien
www.missio.at

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC: BAWAATWW
ONLINE-SPENDEN: www.missio.at/spenden

